

177

1

Das
Ruhmwürdige Andencken

gegen Den

**Wohl-Edlen / Groß-Achtbahren und Wohl-
gelahrten Herrn /**

Hn. Johann Samuel

Ringenbäyn /

**Erb-Lehn- und Gerichts Herrn auf Drög-
nitz und Reiden /**

**Königl. Majestät in Pohlen und Chur-Fürstl.
Durchl. zu Sachsen wohlbestallt-gewesenen
Wein-Meister zu Zorgau /**

Solte

By Dessen

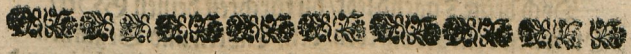
Christlicher und Volkreicher

Beerdigung

am 22. Junii 1710.

eröffnen

**Das sämtliche Schul-Collegium
zu Zorgau.**



ZORG AU /

Gedruckt bey Johann Zacharias Hemyen.

AK

Dieich da das Sonnen-Licht den höchsten Grad be-
steiget/
Und uns den längsten Tag aus ihrem Schoose
bringt/

Da uns die Sommer-Zeit den schönsten Anfang zeigt/
Da man dem Sternen-Prink ein Freuden-Lied abfingt:
Wird dein erblasser Lab ins finstre Grab versendet/
Mein frommer Ringenhäyn / dein letzter Tag
bricht an/

Dem Gott-beliebter Geist dorthin sich freudig lencket/
Wo steter Sommer ist / wo gänzlich abgethan/
Was dich hier hat berehrt / dort wo die Lebens-Sonne
Dich beyder Engel-Schaar in ihrem Schoose begt/
Da Gott den ersten Tag in Himmels-Lust und Bonne
Der stolken Seeligkeit dem frommen Geist beylegt/
Den keine Enderung / noch Wechsel kan berühren/
Den keine Sonne drückt / noch Hitze mürbe macht/
Der mit den Engeln kan frolockend jubiliren/
Dort vor des Lammes Stul / da keine Trauer-Nacht/
Kein Schmerken / Reid und Tod die fromme Seele drückt/
Dort / wo sie Jesus labt mit ew'ger Himmels-Lust.
So gehts! wer Christlich lebt / wird endlich hingerückt/
Wo Himmels Manna speisst die Gott-geweyhte Brust.
Mus gleich ein frommer Christ durchwaden Trübsaals-
Pfüken/

Stößt ihm gleich hie und da Kreuz und Verfolgung zu/
Weiß ihn doch Gottes Hand recht wunderlich zu schükten/
Und bringt ihn endlich hinn zur stolken Himmels-Kub.
Wein-Elder Ringenhäyn / du scheidest zwar von
hinnen/

Noch deine Jugend lebt / du fürchtest deinen Gott/
Du warst dem König treu / dein Lichten und Beginnen
War auf Recht-thun gericht / zu Reidhards Hohn und
Spott/

Die

Der dir zu deinem Ruhm nunmehr sagen müssen:
 Herr Ringenhayn war **W**dt und seinem
 König treu / (Gewissen
 Ein Mann von Redlichkeit / und den sein gut
 Zum Tode freudig macht / der ohne **W**leis-
 neren (Liebet
 Vor **W**dt gewandelt hat / der Die getreu ge-
 Die sein halb Herze war / der Armen Guts
 gethan / (bet/
 Der Demuth und Gedult im Creutze ausgeü-
 Was Wunder / daß sein Geist nun fliehet
 Himmel an?

Dem Wohlseeligen zum Nach-Ruhm und der schmerz-
 lich berübten Frau Wittwe zum Trost schriebs
M. Gottfried Steinbrecher / Rect.

Wer in den Hafen läuft / verläßt die Meeres-Wellen;
 Das thut der selige Herr Ringenhayn jetzt auch:
 Drum kan Betrübteste / Sie Ihre Thränen-Quellen
 Verstopffen / schickende / zu **G**ott den Andachts-Rauch.
 Dieses wenige setze zum Trost:
Peter Paul Sekno / Con-R.

Wird denn schon abermahl ein werther Mann entrißten,
 Aus unsrer lieben Stadt / desgleichen sind fast rar /
 Ein rechter Biedermann / der sich allstets beflissen
 Der alten Redlichkeit / ja ganz ergeben war?
 Und Sie / Frau Wittwe / muß desselben nun entbehren
 Hinsert / so lang Sie noch auf dieser Wallfahrt schwebt
 In schwerer Einsamkeit / der pflegte zu gewähren
 Sie Trostes iederzeit / nun aber nicht mehr lebt?
 Jedoch Er lebet dort in einer schönen Kammer
 Der sichern Himmels-Burg / woselbst Er Ihrer warret;
 In dessen lind're selbst der Höchste Ihren Jammer
 Mit Trost / bis auf die Zeit ihr'r seligsten Nachfahrt.
Joh. Steph. Rosencher.

Weißt nicht die Welt der Plog / auf dem man stets muß streiten?
 Setzt nicht der Teufel selbst den Menschen heffrig zu?
 Ach ja / er läßt sie gar selten bey der Ruh/
 Und was er selbst nicht thut / thut er mit seinen Leuten;

Doch / wäre schon der Feind gleich noch so sehr erbett/
So ist und bleibt ein Christ in seinem GOTT getreft.

Mit diesem kan er leicht der Feinde Macht verachten:
Ja, kün der letzte Feind / der Tod/ gleich selber an/
Der ihn in Seelen-Ängst am Ende bringen kan/
So weiß er doch mit GOTT ihn bald labet zu machen:
Es schlägt sein Glaubens-Schild auch den Feind aus dem Feld/
Daß er gang Wunder-schön Victoriam erbält.

Der selge Ringenhäyü hat hier auch wohl gerungen:
Er war / wie Torgau weiß / gewiß ein frommer Christ/
Und also nachbefreyt von seiner Feinde List:
Doch/ da Er Gottes Freund verblieb/ ist's ihm gelungen:
Er hat nimmehr bey GOTT die Sieges-Cron erlangt/
Mit der Er Freuden voll vor Gottes Throne prangt.

J. L. Urban / Cant.

SD gehst Du Seeliger / nach so viel Creuz und Leiden
Nach Schmerzen/ Ängst und Noth/ in deines Grabes Nacht/
Ach! so kan nicht der Tod von deinem GOTT Dich scheiden /
Weil JESUS durch den Tod das Leben Dir gebracht!
Drum hast Du Dich gelehnt mit JESU zu erblasen/
Damit Du künst verklähet einst in Ihm auffstehst!
Ja wie ein finster Grab den Heyland musse fassen /
Willst Du auch Glaubens-voll zu Deinen Vätern gehn.
Du trittst / da Dir schon die Augen halb gebrochen/
Auf in die Ewigkeit mit Freuden willig zu/
Du gabst der Welt Adieu und ihrer Marter-Wohet
Nebst Wechsel mit der Zeit / der ungesörten Ruh/
Es wird Dein grosser Ruhm nicht in den Sand begraben/
Die Tugend-Kerze brennt/ auch durch des Grabes Nacht/
Du wirfst von ganzer Stadt dis Ehren-Zeugnis haben/
Daß Treu und Redligkeit zum Behspiel Dich gemacht.

Aus schuldigen Mitleiden setze dieses hinzu/

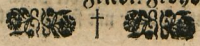
Daniel Ploß / Colleg. V.

Nulla Salus terris, cælum Te poscimus omnes,
In quo nec miror, nec dolor ullus erit.
Comprobat hoc obitus migrantis ad astra Beati,
Qui bene cum Superis jam sine fine valet.

JOH. Reifner / Coll. VI.

Her höret unser Ohr / oft schrecklich Donner-Krachen/
Und scheint / als wolte GOTT der Welt ein Ende machen/
Dort tobt das wilde Meer und fällt solch Wetter ein/
Daß uns auff dieser Welt fast möchte bange seyn.
Herr Ringenhäyü ist nun in sichern Port gelangt/
Allwo sein selger Geist mit stolger Ruhe prangt:
Er hat nun obgehegt dem Loben dieser Welt/
Und lebet ewig wohl im blauen Himmels-Zelt.

Friedr. Froberg/ Coll. VII. und Org.



78 M 399

(X2258744)

10/17

Das Ruhmwürdige Andencken

gegen Den

Wohl-Edlen / Groß-Achtbahren und Wohl-gelahrten Herrn /

Vn. Johann Samuel

zenhain /

Berichts Herrn auf Drög- und Reiden /

in Bohlen und Chur-Fürstl. Sachsen wohlbestallt-gewesenen Meister zu Zorgau /

Solte

Ben Dessen

er und Goldreicher

Beerdigung

am 22. Junii 1710.

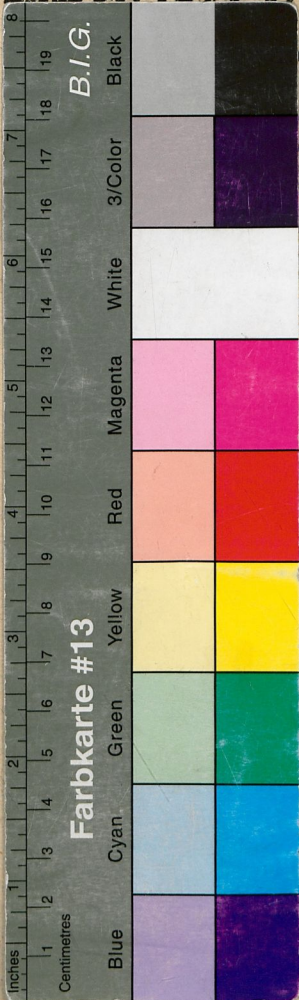
eröffnet

liche Schul-Collegium zu Zorgau.



ZORGAU /

von Johann Zacharias Hempten.



AK

